

**VR-Bank eG, Schwerin**  
**Offenlegungsbericht**  
**nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.**  
**Solvabilitätsverordnung**  
**per 31.12.2009**





## Inhaltsverzeichnis

|    |   |    |
|----|---|----|
| 1  | Einleitung .....                        | 3  |
| 2  | Risikomanagement .....                  | 4  |
| 3  | Eigenmittel .....                       | 6  |
| 4  | Adressenausfallrisiko .....             | 8  |
| 5  | Marktrisiko .....                       | 12 |
| 6  | Operationelles Risiko .....             | 12 |
| 7  | Beteiligungen im Anlagebuch .....       | 13 |
| 8  | Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch ..... | 14 |
| 9  | Verbriefungen .....                     | 15 |
| 10 | Kreditrisikominderungstechniken .....   | 15 |
|    | Abkürzungsverzeichnis .....             | 16 |

# 1 Einleitung

---

### **Anforderungen an die Offenlegung**

Am 20. Dezember 2006 wurde die Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutgruppen und Finanzholding-Gruppen (Solvabilitätsverordnung – SolvV) veröffentlicht. Darin sind die in der Bankenrichtlinie (2006/48/EG) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (2006/49/EG) vorgegebenen europäischen Mindesteigenkapitalstandards bzw. die entsprechenden äquivalenten Vorgaben der Baseler Eigenmittelempfehlung („Basel II“) in nationales Recht umgesetzt. Sie ersetzt den bisherigen Grundsatz I (GS I) und konkretisiert die in § 10 KWG geforderte Angemessenheit der Eigenmittel der Institute. Mit den neuen Regelungen wird das Ziel verfolgt, mit der Zulassung moderner Risikobewertungsverfahren, der Anerkennung von Kreditminderungstechniken und der Orientierung an der Risikotragfähigkeit der Institute eine am Risikoprofil der Institute orientierte risikosensitive Messung, Bewertung und Unterlegung der Risiken mit Eigenkapital zu erreichen. Die Ergebnisse aus der Anwendung moderner Risikobewertungsverfahren sollen in die interne Steuerung der Kreditinstitute einfließen und diese verbessern helfen. Die Offenlegung verfolgt als dritte Säule von Basel II das Ziel einer höheren Markttransparenz und Marktdisziplin, in dem den Marktteilnehmern wichtige Informationen zur Beurteilung des Risikoprofils und der Eigenkapitalausstattung eines Instituts bzw. einer Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Dahinter steht die Erwartung, dass gut informierte Marktteilnehmer in ihren Anlage- und Kreditentscheidungen die Kreditinstitute bevorzugen, die über eine risikobewusste Geschäftsführung und ein wirksames Risikomanagement verfügen.

Mit dem vorliegenden Bericht setzen wir die Offenlegungsanforderungen nach §§ 319 bis 337 SolvV in Verbindung mit § 26a KWG um. § 26a Abs. 1 KWG verpflichtet uns, regelmäßig qualitative und quantitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagementverfahren und Kreditrisikominderungstechniken sowie die durchgeführten Verbriefungstechniken zu veröffentlichen und über förmliche Verfahren und Regelungen zur Erfüllung dieser Offenlegungspflichten zu verfügen. Die Regelungen müssen auch die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit und Zweckmäßigkeit der Offenlegungspraxis des Instituts vorsehen. Eine Offenlegungspflicht besteht nicht für solche Informationen, die nicht wesentlich, rechtlich geschützt oder vertraulich sind. In diesen Fällen legen wir den Grund für die Nichtoffenlegung solcher Informationen dar und veröffentlichen allgemeine Angaben zu den rechtlich geschützten oder vertraulichen Informationen, es sei denn, diese wären ebenfalls als rechtlich geschützt oder vertraulich einzustufen.

## 2 Risikomanagement

---

**Geschäfts- und Risikostrategie** Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie/ Gesamtbank - BSC. Für die Ausarbeitung dieser Strategie ist der Vorstand verantwortlich. Aus dieser abgeleitet wurden Geschäfts- und Risikostrategien für die wesentlichen Teilbereiche unseres Unternehmens. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in diesen vom Vorstand festgelegten Teilstrategien beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren.

---

**Risikosteuerung** Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
  - Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
  - Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
  - Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.
  - Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken.
  - Verwendung rechtlich geprüfter Verträge.
- 

**Risiko-tragfähigkeit** Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit unserer Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch und barwertig berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken (insbesondere Operationelle Risiken sowie Liquiditätsrisiken). Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall- und das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko). Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst.

---

**Risikodeckungsmasse** Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

---

**Risiko-absicherung** Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden.

Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

---

### **Risikoberichterstattung**

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

### 3 Eigenmittel

---

**Eingezahltes Kapital und Haftsumme** Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 150 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50 EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 150 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 5 Anteile begrenzt.

---

**Nachrangige Verbindlichkeiten** Die von uns begebenen längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die in § 10 Abs. 5a KWG genannten Bedingungen. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 3,60 % und 4,60 %. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 4 Monaten und 2 Jahren.

---

**Angemessenheit der Eigenmittel** Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unseres Monatsreporting beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

---

**Modifiziertes verfügbares Eigenkapital** Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2009 wie folgt zusammen (in TEUR):

|  |        |
|--|--------|
| <b>Kernkapital</b>   | 17.760 |
| davon eingezahltes Kapital   | 6.829  |
| davon offene Rücklagen   | 10.955 |
| davon bereits gekürzt: gekündigte Geschäftsguthaben und<br>Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder | 222    |
| davon immaterielle Vermögensgegenstände  | 24     |
| <b>+ Ergänzungskapital</b>   | 8.731  |
| ./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG   | 1.741  |
| <b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>  | 24.750 |

## Eigenmittel

---

**Eigenkapitalanforderungen** Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

| Risikopositionen                                    | Eigenkapitalanforderung<br>TEUR |
|---|---------------------------------|
| <b>Kreditrisiko nach Kreditrisikostandardansatz</b> |                                 |
| Institute   | 539                             |
| Unternehmen   | 2.515                           |
| Mengengeschäft                                      | 5.102                           |
| Durch Immobilien besicherte Positionen              | 2.836                           |
| Investmentanteile                                   | 988                             |
| Beteiligungen                                       | 249                             |
| Sonstige Positionen                                 | 1.176                           |
| Überfällige Positionen                              | 609                             |
| <b>Marktrisiken</b>                                 |                                 |
| Marktrisiken gemäß Standardansatz                   | 0                               |
| <b>Operationelle Risiken</b>                        |                                 |
| Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz       | 2.222                           |
| <b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>            | <b>16.236</b>                   |

---

**Eigenkapitalquote**

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 12,20 %, unsere Kernkapitalquote 8,32 %.

## 4 Adressenausfallrisiko

**Definition von „notleidend“ und „in Verzug“** Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

| Forderungsarten (TEUR)                            |   |             |                        |
|---|---|-------------|------------------------|
|   | Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva | Wertpapiere | Derivative Instrumente |
| Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken | 373.685   | 91.065      | 3.857                  |
| Verteilung nach bedeutenden Regionen              |   |             |                        |
| Deutschland                                       | 364.510   | 58.867      | 3.857                  |
| EU  | 9.020   | 23.832      | 0                      |
| Nicht-EU  | 155   | 8.366       | 0                      |

| Forderungsarten (TEUR)                                      |   |             |                        |
|---|---|-------------|------------------------|
|   | Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva | Wertpapiere | Derivative Instrumente |
| Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen                   |   |             |                        |
| Privatkunden  | 96.856  | 0           | 0                      |
| Firmenkunden  | 276.829   | 91.065      | 3.857                  |
| - davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht | 49.706  | 0           | 0                      |
| - davon Kreditinstitute                                     | 104.492   | 75.244      | 3.857                  |
| - davon Sonstige  | 122.631   | 15.821      | 0                      |

| Forderungsarten (TEUR)         |   |             |                        |
|--------------------------------|---|-------------|------------------------|
|                                | Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva | Wertpapiere | Derivative Instrumente |
| Verteilung nach Restlaufzeiten |   |             |                        |
| < 1 Jahr                       | 114.679   | 42.494      | 0                      |
| 1 bis 5 Jahre                  | 119.081   | 30.302      | 669                    |
| > 5 Jahre                      | 139.925   | 18.269      | 3.188                  |

## Adressenausfallrisiko

**Risikovorsorge** Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend in der internen Risikosteuerung erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (in TEUR):

| Hauptbranchen   | Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten | Bestand EWB  | Bestand Rückstellungen | Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen | Direktabschreibungen | Eingänge auf abgeschriebene Forderungen |
|---|---|--------------|------------------------|---|----------------------|---|
| Privatkunden  | 4.985   | 1.782        | 1                      | -143  | 103                  |   |
| Firmenkunden  | 13.379  | 4.625        | 18                     | 1.253   | 113                  |   |
| - davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht | 1.738   | 675          | 0                      | 570   | 0                    |   |
| - davon Verarbeitendes Gewerbe                              | 2.328   | 1.217        | 0                      | 648   | 10                   |   |
| - davon Groß- und Einzelhandel, Reparaturen                 | 3.648   | 1.045        | 0                      | -68   | 11                   |   |
| - davon Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)           | 2.830   | 900          | 0                      | 155   | 1                    |   |
| - davon Sonstige  | 2.835   | 788          | 18                     | -52   | 91                   |   |
| <b>Summe</b>  | <b>18.364</b>                                   | <b>6.407</b> | <b>19</b>              | <b>1.110</b>                                    | <b>216</b>           | <b>229</b>                              |

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 367 TEUR.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen (in TEUR):

| Bedeutende Regionen | Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten | Bestand EWB  | Bestand PWB | Bestand Rückstellungen |
|---------------------|---|--------------|-------------|------------------------|
| Deutschland         | 18.209  | 6.407        |             | 19                     |
| EU                  | 0   | 0            |             | 0                      |
| Nicht-EU            | 155   | 0            |             | 0                      |
| <b>Summe</b>        | <b>18.364</b>                                   | <b>6.407</b> | <b>367</b>  | <b>19</b>              |

## Adressenausfallrisiko

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

|                | Anfangsbestand der Periode | Fortschreibung in der Periode | Auflösung | Verbrauch | wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen | Endbestand der Periode |
|----------------|----------------------------|-------------------------------|-----------|-----------|---|------------------------|
| EWB            | 5.474                      | 2.494                         | 1.334     | 227       | 0   | 6.407                  |
| Rückstellungen | 69                         | 0                             | 50        | 0         | 0   | 19                     |
| PWB            | 344                        | 23                            | 0         | 0         | 0   | 367                    |

### Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

| Risiko-gewicht in %        | Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge<br>(Standardansatz; in TEUR) |                            |
|----------------------------|---|----------------------------|
|                            | vor Kreditrisikominderung   | nach Kreditrisikominderung |
| 0                          | 150.227   | 150.227                    |
| 20                         | 33.761  | 33.761                     |
| 35                         | 37.119  | 37.119                     |
| 50                         | 48.644  | 48.644                     |
| 75                         | 120.347   | 120.347                    |
| 100                        | 54.226  | 54.226                     |
| 150                        | 4.250   | 4.250                      |
| Sonstiges                  | 22.715  | 22.715                     |
| Abzug von den Eigenmitteln | 0   | 0                          |

## Adressenausfallrisiko

---

**Derivative - Adressenausfallrisikopositionen** Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 3.107 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit folgenden Wiederbeschaffungswerten (vor bzw. nach Aufrechnung und Sicherheiten) verbunden:

|  |                   |
|--|-------------------|
| <b>Positive Wiederbeschaffungswerte<br/>(vor Aufrechnung und Sicherheiten)</b>   | <b>3.107 TEUR</b> |
| Zinsbezogene Kontrakte   | 3.107 TEUR        |
| Währungsbezogene Kontrakte   | 0 TEUR            |
| Aktien-/Indexbezogene Kontrakte  | 0 TEUR            |
| Kreditderivate   | 0 TEUR            |
| Warenbezogene Kontrakte  | 0 TEUR            |
| Sonstige Kontrakte   | 0 TEUR            |
| Aufrechnungsmöglichkeiten  | 0 TEUR            |
| Anrechenbare Sicherheiten  | 0 TEUR            |
| <b>Positive Wiederbeschaffungskosten<br/>(nach Aufrechnung und Sicherheiten)</b> | <b>3.107 TEUR</b> |

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf das entsprechende Kontrahentenlimit angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte folgende anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen ermittelt:

| Angewendete Methode    | anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko (TEUR) |
|------------------------|---|
| Marktbewertungsmethode | 3.857   |

## **5 Marktrisiko**

---

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Marktrisiken</b> | Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige bestehen keine Eigenmittelanforderungen. |
|---------------------|--|

---

## **6 Operationelles Risiko**

---

|                           |   |
|---------------------------|---|
| <b>Verwendeter Ansatz</b> | Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt. |
|---------------------------|---|

---

### 7 Beteiligungen im Anlagebuch

---

#### **Verbundbeteiligungen**

Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Neben der Bildung einer dauernden Geschäftsbeziehung wird auch ein angemessener Ertrag aus den Beteiligungen generiert. Beteiligungen, die mit der Absicht der Gewinnerzielung eingegangen wurden, bestehen nicht.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

| <b>Verbundbeteiligungen</b>       | <b>Buchwert<br/>TEUR</b> | <b>beizulegender<br/>Zeitwert TEUR</b> |
|-----------------------------------|--------------------------|--|
| Nicht börsengehandelte Positionen | 2.769                    | 4.169                                  |
| Andere Beteiligungspositionen     | 1.901                    | 2.975                                  |

#### **Beteiligungen außerhalb des genossenschaftlichen Verbundes**

Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen dienen ebenfalls ausschließlich der Vertiefung gegenseitiger Geschäftsbeziehungen.

| <b>Beteiligungen außerhalb Geno-Verbund</b> | <b>Buchwert<br/>TEUR</b> | <b>beizulegender<br/>Zeitwert TEUR</b> |
|---|--------------------------|--|
| Andere Beteiligungspositionen               | 180                      | 180                                    |

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden ausschließlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Bei Vorliegen einer dauernden Wertminderung erfolgt eine Wertkorrektur auf den beizulegenden Zeitwert. Sofern die Gründe für frühere Wertberichtigungen entfallen sind, werden Zuschreibungen vorgenommen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach rechnungslegungsspezifischen Vorgaben gem. HGB.

### 8 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

---

**Fristentransformation** Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus Zinsbindungsinkongruenzen zwischen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie aus der betriebenen Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Rückgang des Zinsniveaus bzw. einer starken Verflachung der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

**Barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos** Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Haus auch barwertig (unter Nutzung von Zinsmanagement innerhalb VR-Control) gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinssensitiven außerbilanziellen Positionen. Eigenkapitalbestandteile werden lediglich einbezogen, wenn sie einer Zinsbindung unterliegen. Zinstragende Positionen in Fonds werden in die Ermittlung der Barwertveränderung einbezogen. Der Anteil und die Laufzeitstruktur der zinstragenden Positionen der Fonds werden anhand der Benchmarks zur Laufzeitstruktur geschätzt.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablaufkationen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbindungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung der Positionen.
- Optionale Elemente zinstragender Positionen werden gemäß der institutsinternen Steuerung berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit + 130 Basispunkten bzw. ./190 Basispunkten verwendet.

|              | Zinsänderungsrisiko                  |                                      |
|--------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
|              | Rückgang des Zinsbuchbarwerts        | Erhöhung des Zinsbuchbarwerts        |
| <b>Summe</b> | Bei + 130 Basispunkten<br>2.862 TEUR | Bei ./190 Basispunkten<br>5.746 TEUR |

## Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch / Verbriefungen / Kreditrisikominderungs- techniken

---

**Periodische GuV-Messung** Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinsergebnissimulation gemessen und gesteuert.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zins-szenarien:

- 1. DGRV-Szenario "Steigend"
- 2. DGRV-Szenario „Fallend“
- 3. DGRV-Szenario „Drehung kurzes Zinsende steigend, langes Zinsende fallend“
- 4. DGRV-Szenario „Drehung kurzes Zinsende fallend, langes Zinsende steigend“

|       | Zinsänderungsrisiko                         |  |
|-------|---|--|
|       | Rückgang der Erträge<br>( 3. DGRV-Szenario) | Erhöhung der Erträge<br>(4. DGRV-Szenario) |
| Summe | 225 TEUR                                    | 91 TEUR                                    |

---

**Zeitpunkt und Bewertung** Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei werden eine barwertige und eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

## 9 Verbriefungen

---

**Anwendungsbereich der Verbriefungsregelungen** Hierunter fassen wir alle Verbriefungstransaktionen, die unter den Anwendungsbereich der Verbriefungsregelungen gemäß §§ 225 bis 268 SolvV fallen. Verbriefungstransaktionen werden durch uns nicht genutzt. Tranched-cover-Konstruktionen, die gemäß § 154 Abs. 2 SolvV wie eine Verbriefungsposition zu behandeln sind, liegen bei uns nicht vor.

## 10 Kreditrisikominderungstechniken

---

**Verwendung** Kreditrisikominderungstechniken werden von uns nicht verwendet.

---

**Aufrechnungsvereinbarungen** Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

---

# Abkürzungsverzeichnis

| <u>Abkürzung</u> | <u>Beschreibung</u> |
|------------------|---------------------|
|------------------|---------------------|

|       |                             |
|-------|-----------------------------|
| CDS   | Credit Default Swap         |
| EG    | Europäische Gemeinschaft    |
| EU    | Europäische Union           |
| EWB   | Einzelwertberichtigung      |
| HGB   | Handelsgesetzbuch           |
| KSA   | Kreditrisiko-Standardansatz |
| KWG   | Kreditwesengesetz           |
| OTC   | Over-the-Counter            |
| PWB   | Pauschalwertberichtigung    |
| SolvV | Solvabilitätsverordnung     |